

Frische Ideen und eine neue Strategie

Die LAG „Romantische Straße“ nimmt Kurs auf die nächste Förderperiode ab 2023 – Auch für die auslaufende werden noch fleißig Projekte gemeldet

VON JÜRGEN BINDER

SCHILLINGSFÜRST – Mit einer neuen Strategie und frischen Projektideen bewegt sich die Lokale Aktionsgemeinschaft (LAG) Region an der Romantischen Straße auf die 2023 beginnende nächste Förderperiode zu. Über Details wurde am Montag in der Mitgliederversammlung in Schillingsfürst informiert.

Der Verbund umfasst den kompletten westlichen Landkreis Ansbach mit 19 Kommunen, einer Gesamtfläche von 698 Quadratkilometern und gut 62000 Einwohnern. Mitglieder sind die Städte Rothenburg, Schillingsfürst, Dinkelsbühl und Feuchtwangen sowie die Gemeinden Adelshofen, Buch am Wald, Colmberg, Diebach, Gebsattel, Geslau, Insing, Neusitz, Ohrenbach, Schnelldorf, Schopfloch, Steinsfeld, Wetringen, Windelsbach und Wörnitz.

Eine von knapp 60 Allianzen in Bayern

Bayernweit gibt es fast 60 solche Allianzen, deren Ziel es ist, die ländliche Heimatregion durch Umsetzung baulicher oder auch identitätsstiftender Projekte in den Mitgliedsorten zu stärken. Diese Vorhaben werden mitfinanziert aus Fördermitteln der Europäischen Union und des Freistaats Bayern.

Zu den älteren lokalen Aktionsgemeinschaften gehört die LAG Region Hesselberg, die 25 Kommunen zwischen Leutershausen, Mönchsroth, Wassertrüdingen und Wolframs-Eschenbach umfasst. Auch der Norden und Osten des Landkreises Ansbach wird künftig abgedeckt, und zwar durch die LAG Rangau, die derzeit in Gründung ist.

Die LAG Romantische Straße wird von einem ehrenamtlichen Vorstand um CSU-Bezirksrat Herbert Lindorfer (Feuchtwangen) geleitet. Hauptamtliche Geschäftsführerin ist Pia Grimmeiß-Haider. Die Geschäfts-



In Binzwangen bei Colmberg wurde aus diesem ehemaligen Austragungshaus eine Pilger- und Radlerherberge. Die LAG konnte für dieses Projekt umfangreiche Fördermittel mobilisieren.
Foto: Pia Grimmeiß-Haider

stelle befindet sich im Schillingsfürster Rathaus. Zur Mitgliederversammlung trafen sich in der Albert-Zietz-Halle gewählte Vertreter der 19 Mitgliedskommunen sowie weitere ehrenamtliche Akteure.

LAG-Vorsitzender Herbert Lindorfer wies in seinem Bericht darauf hin, dass über den Verbund seit 2015 Projekte im Gesamtumfang von etwa 6,2 Millionen Euro realisiert worden seien. Die Finanzierung hätten För-

dermittel von rund 2,3 Millionen Euro ermöglicht. Zu den bereits umgesetzten Vorhaben, für die Leader-Fördermittel mobilisiert worden seien, gehörten das Dokumentationszentrum Jüdisches Leben in Colmberg, die Pilger- und Radlerherberge Binzwangen, der Diebacher Wappwanderweg mit Bewegungsparcours, diverse Thementausstellungen in Rothenburg, das Feuchtwanger Kultur-Kino oder – als neueste Errungen-

schaft – das im Mai im Dinkelsbühler Stadtpark in Würdigung der Kinderzeche aufgestellte Lore-Denkmal.

Für die auslaufende Förderperiode sei das der LAG zugeteilte Budget eigentlich aufgebraucht, so Lindorfer. Weil in München oder Brüssel aber noch Restmittel verfügbar seien, „melden wir einfach weitere Projekte und hoffen darauf, dass der Geldhahn auf bleibt“, so der Vorsitzende, der hier auf das Bewegungs-

und Begegnungsareal Marienhof in Schillingsfürst oder den E-Ladepark Schnelldorf verwies. Bedauert wurde vom Vorsitzenden der Mehrheitsbeschluss des Wörnitzer Gemeinderats gegen die Verwirklichung des am Bastenauer Weiher geplanten Bike-Parks, für den über die LAG bereits Leader-Mittel bewilligt gewesen waren. „Wir müssen schauen, wie es da weitergeht. Da müsste die Gemeinde jetzt im Prinzip sagen, ob sie den Förderbescheid zurückgibt“, meinte er.

Widerstandsfähigkeit gegenüber Einflüssen

Enormen Aufwand habe die Ausarbeitung einer neuen Entwicklungsstrategie erfordert, mit der sich die LAG für die nächste Förderperiode von 2023 bis 2027 bewerben müsse. Inzwischen sei das Werk fertig und könne fristgerecht eingereicht werden, so Lindorfer, der Dr. Isabella Lehmann von der Triesdorfer Forschungsgruppe ART für die fachliche Begleitung dankte. Hauptelement der neuen Strategie sei die Frage der Widerstandsfähigkeit der Region gegenüber äußeren Einflüssen gewesen, erklärte die Wissenschaftlerin.

Über die LAG-Financen informierte Schatzmeister Peter Köhnlechner (Insing). Demnach ist 2021 im reinen Geschäftsbetrieb jenseits der Projektkosten-Abwicklung bei Ausgaben von 139000 Euro und Einnahmen von 111000 Euro ein Defizit von 27000 Euro entstanden. Das Gros der Ausgaben sind Personalkosten.

Das Minus erkläre sich unter anderem aus dem Sonderaufwand für den Umzug der Geschäftsstelle, so Köhnlechner. Ins Jahr 2022 sei die LAG mit einem Kontostand von 87000 Euro gegangen.

In Grußworten betonten CSU-MdL Andreas Schalk und stellvertretender Landrat Stefan Horndasch, dass die LAG ein unverzichtbares Instrument im Bemühen sei, die ländliche Region zu stärken und das Lebensumfeld der Menschen zu verbessern.